



© 2023, nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartBmbB schonhoff schadzek depenbrock, 1.Preis

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

Johannes-Selenka-Platz Braunschweig

Dokumentation



Johannes-Selenka-Platz Braunschweig

Nichtoffener freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Ausloberin

Stadt Braunschweig
Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau- und Baudezernat;
Fachbereich Stadtplanung & Geoinformation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

2/26

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Inhalt

Vorwort	S.5
Aufgabenstellung	S.7
Wettbewerbsbeiträge	S.8
Liste aller Teilnehmenden	S.16
Protokoll des Preisgerichts	S.18



Abb. 2: Luftbild Innenstadt, © Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2023



Abb. 3: Braunschweig um 1899,
© IstG Münster 2014

Der Ort

BRAUNSCHWEIG

Die Stadt Braunschweig hat ca. 250.000 Einwohner:innen und ist die größte Stadt im Raum zwischen Hannover und Berlin. Sie gehörte im Mittelalter als weitgehend autonome Hansestadt zu den größten Städten Norddeutschlands. Bis 1946 war sie sogar Residenz- bzw. Landeshauptstaat. In der Zeit der Industrialisierung folgte der größte Einwohner:innenentwicklungssprung und die mittelalterlichen Stadtgrenzen wurden endgültig überwunden. Die Besiedelung außerhalb der Okerumflut begann. Heute ist Braunschweig Oberzentrum in Südostniedersachsen sowie Forschungsstandort von europäischem Rang.

WESTLICHES RINGGEBIET

Wie kaum ein anderer Stadtteil von Braunschweig wurde das Westliche Ringgebiet durch die in der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende Industrialisierung geprägt. Zahlreiche Fabrikgebäude entstanden hier und mit ihnen auch die Wohnquartiere als Teil des Gründerzeitgürtels um den historischen Stadtkern.

LAGE UND GESCHICHTE DES PLATZES

Der ca. 3.100 m² große Johannes-Selenka-Platz befindet sich als innerstädtischer Platzraum im Westen Braunschweigs. Er gehört zum Stadtbezirk Westliches Ringgebiet und liegt unmittelbar am Altstadtring / Cyriaksring, einer mehrspurigen Ringstraße rund um den historischen Stadtkern. Der Platz ist Teil des im Jahre 2001 förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Soziale Stadt – Westliches Ringgebiet“ und bildet zudem das Entree der Hochschule für Bildende Künste (HBK).

Der Johannes-Selenka-Platz erhielt seinen Namen im Jahre 1985 nach dem Hofbuchbindermeister und Mitbegründer der Hochschule für Bildende Künste: Johannes Jakob Selenka. Die momentane Gestaltung des Platzes geht auf eine Umgestaltungsmaßnahme aus dem Jahre 2003 hervor. Im Zuge der Umgestaltung wurden Bäume gepflanzt, Bänke aufgestellt und Schotter aufgetragen. Besonders prägend für den Platz ist außerdem die Bibliothek der HBK, die als mexikanischer Pavillon ursprünglich Teil der „Expo 2000“ war, transloziert wurde und seit 2002 den Campus der HBK um ein Bibliotheksgebäude erweitert.



Abb. 4: 1900, © IstG Münster 2014



Abb. 5: 1932, © IstG Münster 2014

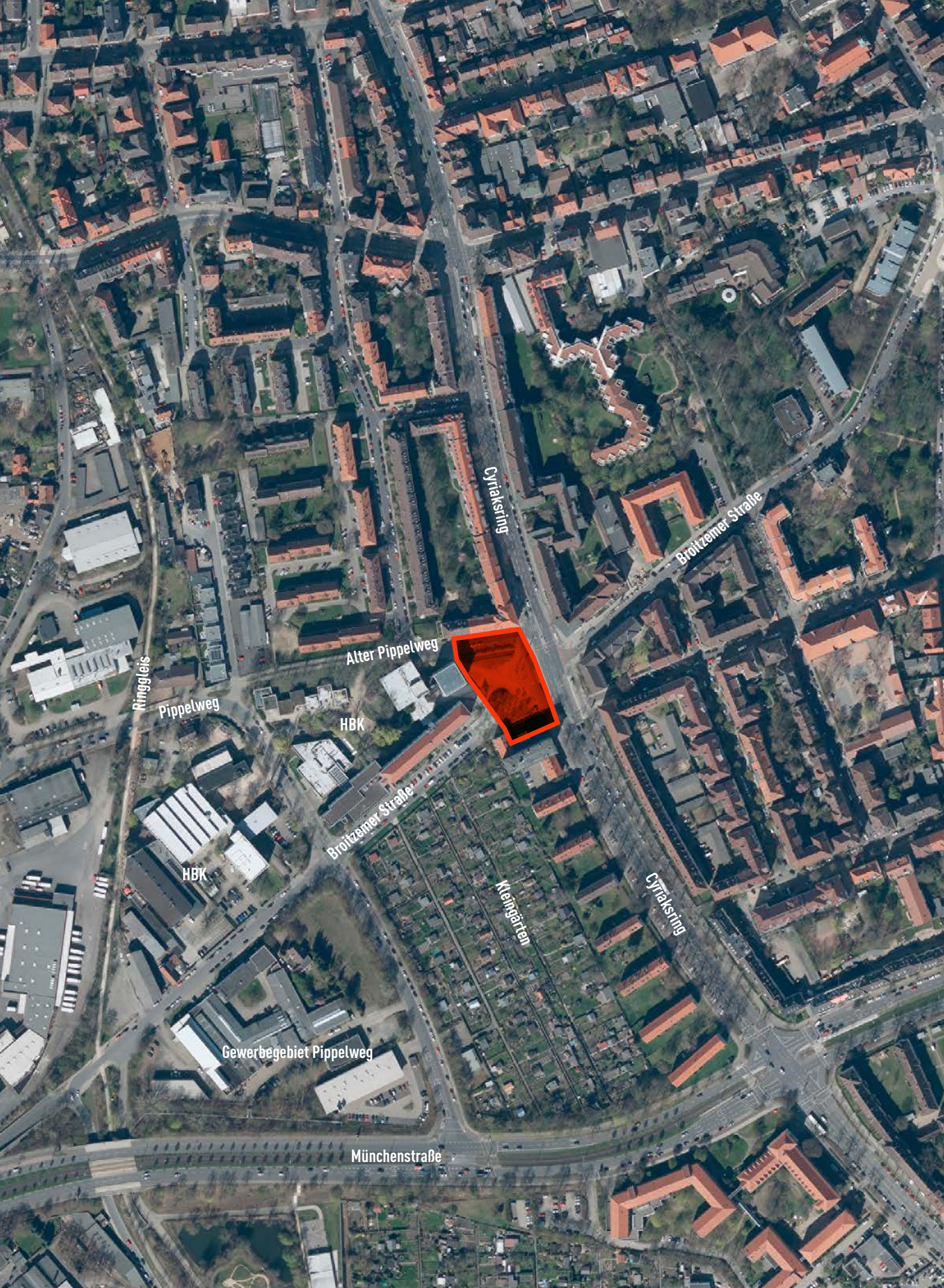


Abb. 6: Wettbewerbsgebiet, o.M.,
Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, © 2023

Aufgabenstellung



Abb. 7: Bibliothek der HBK,
© Stadt Braunschweig

Im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsgebietes "Soziale Stadt - Westliches Ringgebiet" wird seit einiger Zeit der Wunsch nach einer Umgestaltung des Johannes-Selenka-Platzes seitens der Bewohner:innen immer stärker, da das „Westliche Ringgebiet“ als dicht bebauter, gründerzeitlicher Stadtteil ein erhebliches Defizit an nutzbaren Frei- und Grünflächen aufweist. Der Johannes-Selenka-Platz bietet aufgrund seiner Größe und Lage ein enormes Potential, um einen Ort zu schaffen, der von den Bewohner:innen und Studierenden der HBK gerne genutzt wird und zum Verweilen einlädt.

STÄDTEBAULICHE ZIELE

Der nahezu quadratische Johannes-Selenka-Platz liegt eingebettet zwischen Ringstraßenführung, der angrenzenden Wohnbebauung und den Gebäuden der Hochschule für Bildende Künste. Die Zielvorstellung der Stadt Braunschweig liegt primär in einer atmosphärisch hochwertig gestalteten Platzfläche, die die Aspekte eines grünen Pocketparks mit denen eines urbanen Stadtplatzes vereint und zeitgleich eine attraktive Fuß- und Radverbindung zwischen dem im Westen verlaufenden Ringgleis sowie der Braunschweiger Innenstadt östlich des Platzes aufweist.

FREIFLÄCHEN

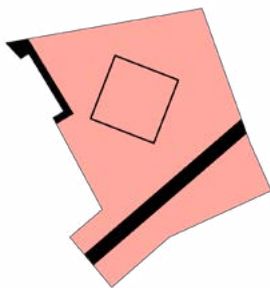
Die aktuellen Freiflächen im konkreten Wettbewerbsgebiet verfügen über wenig strukturgebende Elemente. Pflanzbeete, eine straßenverbindende Baumallee und Hecken gliedern sich an den Rand des Platzes und geben ihm eine erste Rahmung. Gekennzeichnet ist er jedoch durch eine große Freifläche, dessen Bodenbelag auf der gesamten Platzfläche aus Natursteinschotter besteht und wenig attraktiv wirkt.

FUNKTIONALE ZIELE

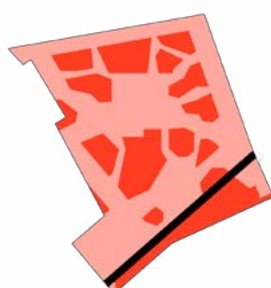
Neben einer grüneren und pflegeleichteren Gestaltung des Platzes, bei der Nachhaltigkeit ein wesentlicher Aspekt spielt, soll die Barrierefreiheit verbessert werden, da der momentane Bodenbelag und somit der Zugang zur HBK nicht barrierefrei sind. Mehr Fahrradstellplätze und eine Fläche für Leihfahrräder, sowie eine Fläche, auf der die Studierenden ihre Kunst temporär ausstellen können, sollen ein zusätzliches kulturelles Angebot schaffen. Der Standort der bestehenden Leinwand, sowie Gründungen von Fahnenmaste auf dem Platz waren außerdem zu berücksichtigen.

Wettbewerbsbeiträge

1001 // 2. Rundgang



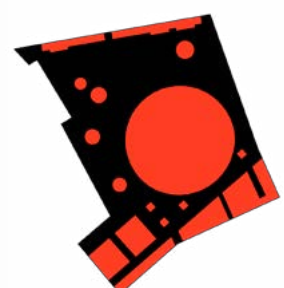
1002 // 2. Preis



1003 // 2. Rundgang



1004 // 1. Preis



1004 Kennzahl: 362925**nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH
schonhoff schadzek depenbrock**

Christoph Schonhoff

Heinrichstraße 30

30175 Hannover

Wen Chen, M.Sc. Landschaftsarchitektur

Marcus Hanke, Dipl. Ing. Landschafts- und Freiraumplanung

1. Preis

Die Leitidee dieser Arbeit basiert auf einer Gliederung des Platzes in zwei Hauptelemente: Eine befestigte, nutzungsoffene Platzfläche und einer sehr raumprägenden, radialen, grünen Pflanzinsel.

Im Vergleich zu anderen Arbeiten entsteht durch diese richtungslose Hauptfigur auf dem Platz nicht nur eine starke Geste, sondern durch das Fehlen von Vorder- und Rückansichten auch eine gelungene Integration im Gesamtraum, ohne direkte Bezugnahme auf die umgebenden Fassaden. Gleichzeitig schafft es der Entwurf dadurch eine eindeutige Identität des Johannes-Selenka-Platzes zu schaffen und den Platz in seiner Gelenkfunktion in den Stadtraum zu verankern.

Die klare Zonierung des Platzes bildet ein Innen und Außen und erfüllt dabei die vielfältigen Ansprüche der Nutzer:innen. Der Umgang mit dem Verhältnis von versiegelter und unversiegelter Fläche wirkt ehrlich und richtig. Die Möglichkeiten, über die Dimensionierung der Fugenbreiten, den Entsiegelungsgrad und damit auch die Versickerung zu erhöhen ergibt Sinn.

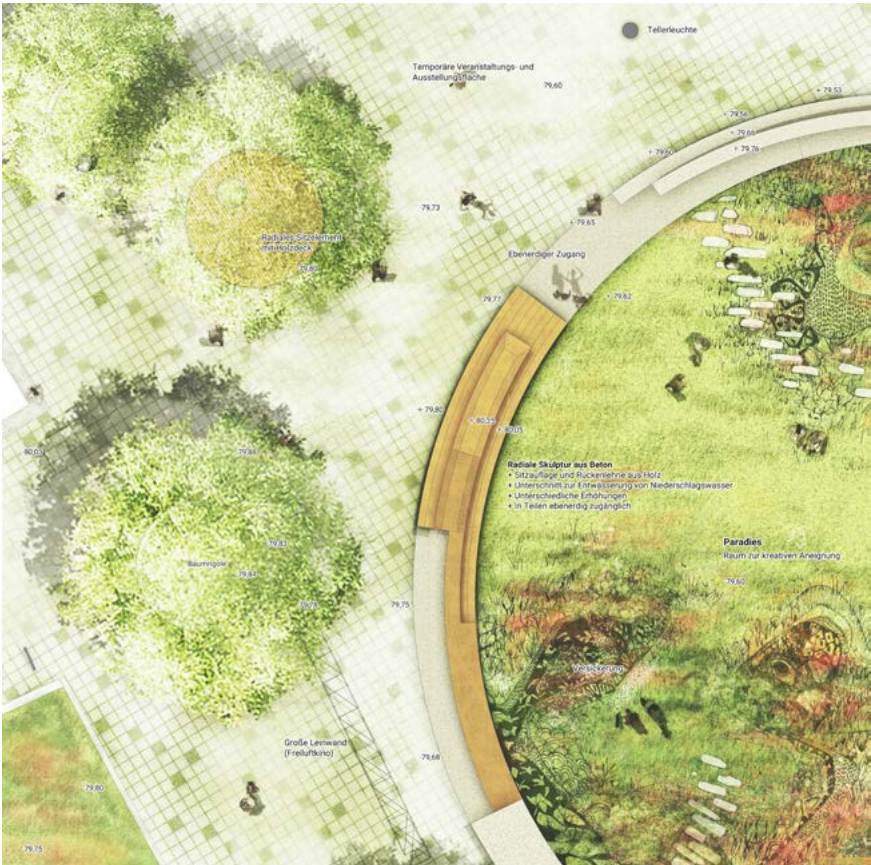
Das zentrale Sitzelement des Rondells wurde in seiner Dimensionierung stark diskutiert und dabei mehrheitlich positiv bewertet. Es trägt erheblich zur Stärkung der Aufenthaltsqualität und Multifunktionalität bei. Die Durchlässigkeit in das Innere der Pflanzinsel soll weiter gestärkt werden.

In Bezug auf die vegetative Ausgestaltung kam es zur Diskussion. Gerade im Hinblick auf die angedachte Multifunktionalität benötigt es einer Nachjustierung. Die Setzung und die Auswahl der einzelnen Großgehölze auf der Platzfläche vor dem Eingang der HBK und die Bepflanzung der radialen Grüninsel bedarf es einer deutlichen Überarbeitung, hinzu einem resilienten und dem Stadtraum und der Nutzung angepasster Bepflanzung. Positiv wurde der Erhalt der Bestandsgehölze gewertet.

Der Umgang mit dem ankommenden Radverkehr ist bis dato noch nicht zufriedenstellend gelöst und bedarf der Überarbeitung.

Die Arbeit überzeugt insgesamt und fungiert als ein wertvoller Beitrag auf dem Weg zu einer klimaresilienten Stadt.





1002 Kennzahl: 927543**GrünPlan Landschaftsarchitekten BDLA**

Dipl.-Ing. Jens Krannich

Hornemannweg 7

30167 Hannover

Christoph Penning-Roth, Landschaftsarchitekt

Louisa Parent, Projektmitarbeiterin

Ben Jamin Grau, Projektmitarbeiter

2. Preis

In einer beherzten Geste verdichten die Verfasser die bisher nur seitlich rahmenden Baumreihen zu einem, den ganzen Platz überspannenden lockeren Baumhain mit einer dezent herausgearbeiteten mittigen Lichtung. Von außen formuliert der Hain für den Platz eine eigenständige Adresse, im Inneren bietet er insbesondere für sonnige Tage attraktive Aufenthaltsflächen im lichten Schattenspiel.

Unter dem Blätterdach überrascht der Ansatz – formuliert er hier doch keinen offenen, richtungslosen Platz, sondern inszeniert „Garten“ mit schollenartigen Vegetationsflächen und einem Netz an eher schmalen Wegen. Durch trockengetönte Vegetation, die intendierte freie Entwicklung der Ränder zwischen Pflanzung und Wegen und die beherzte Ergänzung mit klimaresilienten Baumarten entsteht ein spannungsvolles Bild eines zukunfts-gewandten, wenngleich wohl pflegeintensiveren Gartens mit im Detail reizvollen Aufenthalts- und individuellen Rückzugsbereichen.

Aber ist das Bild Garten richtig für diesen Ort, der doch Platz sein will? Für die intendierte Bespielung erschienen die Wege zu schmal, die Aktionsfläche zu klein, Bühne und Sitzordnung zu festgeschrieben und der Blickbezug von außen in Richtung HBK zu verstellt.

Die Arbeit zeigt so einen im gestalterischen Grundsatz spannungsvollen Beitrag für die Ausformulierung klimaresilienter öffentlicher Freiräume, dem es jedoch nicht überzeugend gelingt, die spezifisch-individuellen funktionalen Anforderungen des Johannes-Selenka-Platzes einzubinden.





2. Rundgang

1001 Kennzahl: 375192

**HollWieden Partnerschaft mit
Pfeiffer Landschaftsarchitektur**

Dr. Hartmut Holl (HWP)

Susanne Pfeiffer (PL)

Ludwigstraße 22

97070 Würzburg

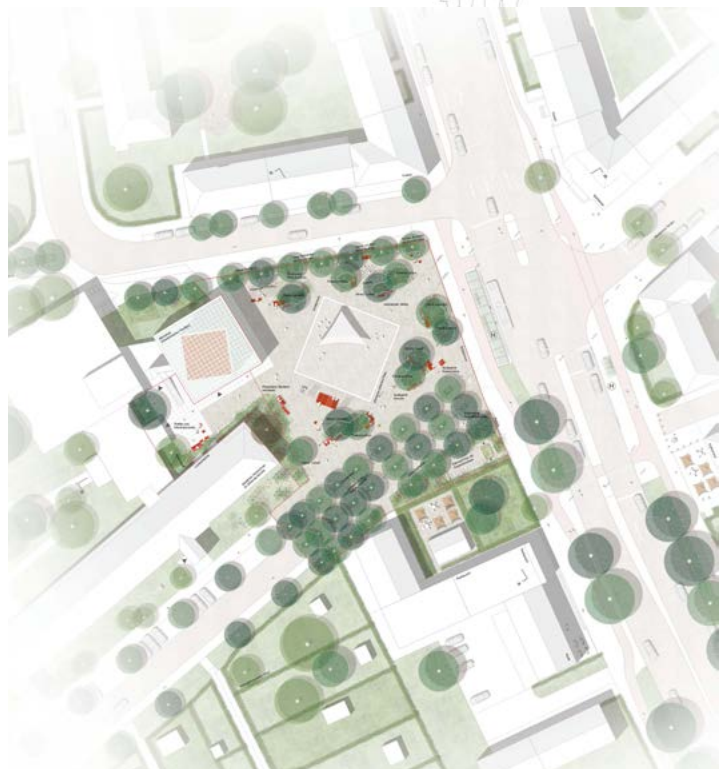
Jan Lages (HWP), Architekt

Büro Licht | Raum | Stadt

Uwe Knappschneider, Lichtplaner

Der gut ausgearbeitete Beitrag ist in sich konsequent, lässt eine neue Idee zum Platz jedoch vermissen und schafft keine gewünschten Identitäten für Ort und HBK. Der Vorschlag der komplett wassergebundenen und mittels Bindemittel verfestigten Decke wird als wenig praktikabel eingeordnet.

14 / 26



2. Rundgang

1003 Kennzahl: 141722

Henningsen Landschaftsarchitekten

PartG mbB

Alexander Roscher

Karl-Marx-Allee 143

10243 Berlin

Katarina Radosavljevic,

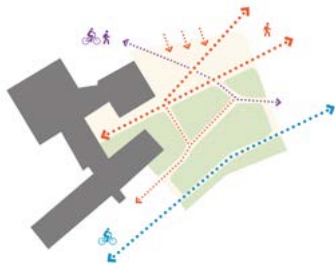
M. Sc. Landschaftsarchitektur

Laura Rudolph, B.Sc. Landschaftsarchitektur

Marlene Werner, B.Eng. Landschaftsarchitektur

Johanna Fecke, M.Sc. Landscape Architecture

Die Arbeit 1003 wirkt mit einer eigenständigen Idee und formuliert eine eindeutige Adresse für die HBK. Fragwürdig ist der Ersatz der bestehenden Bäume im Norden durch Neupflanzungen, auch die Ideen zum Wassermanagement sollten im funktionalen nachweisbar sein. Die zur Verfügung stehende knappe Platzfläche wird zudem deutlich zweigeteilt, ohne dass sich aus beiden Teilflächen synergetische Vorteile ergeben.



15 / 26



Liste aller Teilnehmenden

	Tarnzahl	Kennzahl	Verfassende	Preisrang
	1001	37 51 92	HolWieden Partnerschaft // Pfeiffer Landschaftsarchitektur	2. Rundgang
17 / 26	1002	92 75 43	GrünPlan Landschaftsarchitekten BDLA	2. Preis
	1003	14 17 22	Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB	2. Rundgang
	1004	36 29 25	nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH schonhoff schadzek depenbrock	1. Preis

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 13. Oktober 2023
Ort: Wilhelm 5 - Eventlocation
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Katja Benfer, Landschaftsarchitektin
- Frank Großkopf, Landschaftsarchitekt
- Holger Herlitschke, Architekt, Stadtrat für Umwelt, Stadtgrün, Sport und Hochbau
- Heinz-Georg Leuer, Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
- Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt & Stadtplaner

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin der Hochschule für bildende Künste
- Rabea Göring, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Anette Johannes, SPD Fraktion
- Heiko Otto, CDU Fraktion

STELLVERTRETENDE FACHPREISRICHTER

- Bernd Schmidbauer, Fachbereichsleiter Stadtplanung u. Geoinformation
- Armin Stormanns, Landschaftsarchitekt

STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER

- Olaf Bock, Sanierungsbeirat

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Heimke Eggers-Richter, Referat Grün- und Freiraumplanung
- Norbert Rüscher, Behindertenbeirat
- Flora Zschachlitz, Vertretung Jugendverband Westl. Ringgebiet
- Lilo Zschachlitz, Vertretung Jugendverband Westl. Ringgebiet
- Heino Sievers, Sanierungsbeirat
- Sabine Sewella, Bezirksbürgermeisterin
- Lina-Kim Holste, Projektleitung Abteilung Stadterneuerung
- Michael Föllner

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen. Herr Leuer begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt folgendes:

Das Preisgericht ist vollständig erschienen.

Dies führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

- Prof. Katja Benfer
- Frank Großkopf
- Holger Herlitschke
- Heinz-Georg Leuer
- Axel Lohrer
- Prof. Dr. Ana Dimke
- Rabea Göring
- Annette Johannes
- Heiko Otto

Neben dem Preisgericht und den genannten Sachverständigen sind Kirsten Wulfes und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Frau Prof. Katja Benfer als Vorsitzende vorgeschlagen und wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

20 / 26

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Sie äussert, auch stellvertretend für die teilnehmenden Büros, ihre hohe Wertschätzung für den Ansatz der Stadt Braunschweig, ein Wettbewerbsverfahren für diese Bauaufgabe durchzuführen.

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Sie versichert der Ausloberin, den Teilnehmer:innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Sie bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Sie lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreter:innen und Berater:innen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 4 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

4 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung einstimmig, alle 4 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 10:30 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 11:15 Uhr ausführlich anhand der Pläne vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Um 11:15 Uhr diskutiert das Preisgericht kurz die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

Es folgt der erste Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln. Bis 11:30 Uhr werden die Beiträge besprochen, es werden **keine Entwürfe** aufgrund von diskutierten Mängeln im ersten Rundgang **ausgeschlossen**, da die Qualität aller Beiträge kein einstimmiges Votum für den Ausschluss eines Beitrages ergab.

ZWEITER RUNDGANG

Im Anschluss wurden die verbliebenen 4 Beiträge im zweiten Rundgang bis 12:45 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden der Entwürfe:

(Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1001, Stimmenverhältnis 9 // 0

1003, Stimmenverhältnis 7 // 2

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die zwei verbliebenen Arbeiten

1002 und 1004

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 13:15 bis 13:30 Uhr werden die verbliebenen zwei Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 2 **1002**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Rang 1 **1004**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Es wird einstimmig beschlossen, für den Rang 1 einen ersten Preis, und für den Rang 2 einen zweiten Preis zu vergeben.

PREISE

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die in der Auslobung genannte Verteilung der Preissumme wie folgt zu verändern. Die Preissumme beträgt 20.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

1. Preis	12.000 Euro	1004
2. Preis	8.000 Euro	1002

EMPFEHLUNGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin **einstimmig** die in der Auslobung genannte Beauftragung des ersten Preises unter Berücksichtigung der in der schriftlichen Bewertung der Arbeit genannten Aspekte.

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit der Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDEN

Die Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preisränge sind dies:

1. PREIS **1004**

nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartBmbB schonhoff
schadzek depenbrock, Hannover

2. PREIS **1002**

GrünPlan Landschaftsarchitekten BDLA, Hannover

ENTLASTUNGEN

Die Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

Sie gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Leuer bedankt sich seinerseits bei der Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt der Vorsitzenden Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

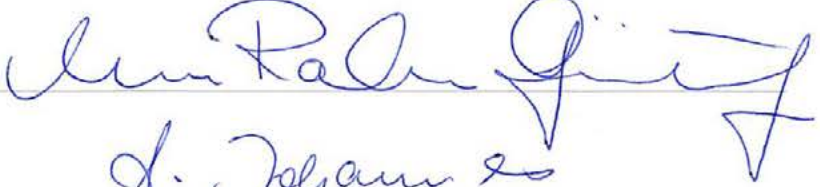
Sitzungsende: 13:45 Uhr

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN

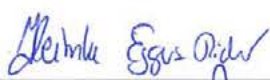
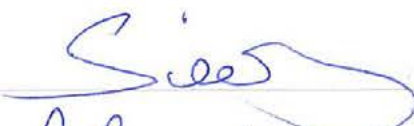
Die Preisverleihung und eine Ausstellung finden im Anschluss statt, hierfür steht noch kein Termin fest.

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

Realisierungswettbewerb
Johannes-Selenka-Platz, Braunschweig
Teilnehmende des Preisgerichts am 13. Oktober 2023, 10:00 Uhr

Fachpreisrichter:innen	Unterschrift
Prof. Katja Benfer, Landschaftsarchitektin	
Frank Großkopf, Landschaftsarchitekt	
Holger Herlitschke, Architekt, Stadtrat für Umwelt, Stadtgrün, Sport und Hochbau	
Heinz-Georg Leuer, Stadtbaurat der Stadt Braunschweig	
Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt & Stadtplaner	
Sachpreisrichter:innen	
Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin der Hochschule für bildende Künste	
Rabea Göring, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	
Annette Johannes, SPD Fraktion	
Heike Otto, CDU Fraktion	
Stellvertretende Fachpreisrichter:innen	
Bernd Schmidbauer Fachbereichsleiter Stadtplanung u. Geoinformation	
Armin Stormanns, Landschaftsarchitekt	

Realisierungswettbewerb
Johannes-Selenka-Platz, Braunschweig
Teilnehmende des Preisgerichts am 13. Oktober 2023, 10:00 Uhr

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen	Unterschrift
Olaf Bock, Sanierungsbeirat	
Antoinette von Gronefeld, CDU Fraktion	
Burim Mehmeti, SPD Fraktion	
Sabine Kluth, Bündnis 90 / Die Grünen	
Sachverständige	
Heimke Eggers-Richter, Referat Grün- und Freiraumplanung	
Rolf Kamphenket, Norbert Rüscher Behindertenbeirat	
Flora Zschachlitz, Vertretung Jugendverband Westliches Ringgebiet	
Lilo Zschachlitz, Vertretung Jugendverband Westliches Ringgebiet	
Heino Sievers, Sanierungsbeirat	
Sabine Sewella, Bezirksbürgermeisterin	
Lina-Kim Horste, Projektleitung Abteilung Stadterneuerung	
Verfahrensbetreuung	
Carsten Meier, Architekt & Stadtplaner	
Kirsten Wulfes, Architektin	

SACHVERSTÄNDIGER
Michael Föllner

